

In dieser Ausgabe

- **Terminänderung**
Symposium „Versöhnen statt Spalten“
- **Rückblick**
Wissenschaftliche Tagung: Das politische Zeremoniell im Kaiserreich 1871-1918
- **DFG-Projekte bewilligt**
Transformation der Religion in der Moderne. Religion und Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts
- **Schmelztiegel Ruhrgebiet?**
Veranstaltung mit der Bundeszentrale für politische Bildung
- **Schriften der Stiftung**
Heft 17 (2005): Befreites Land. Vom „Ruhrkessel“ zur Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen
Heft 18 (2006): Suche nach Wahrheit. Zwangsarbeit und Unrecht im 20. Jahrhundert
- **Lehrveranstaltungen**
im Sommersemester 2006
- **Kolloquium**
Sozialstrukturen und soziale Bewegungen
- **Sonstiges**
Praktikumsmöglichkeiten im Institut für soziale Bewegungen

Newsletter 6/06 des HGR

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der sechsten Ausgabe des Newsletters wollen wir sowohl auf die jüngsten Veranstaltungen, Projekte und Publikationen im Haus der Geschichte zurückblicken als auch, wie jeweils zu Beginn eines Semesters, auf geplante Termine und Lehrveranstaltungen hinweisen. Im Mittelpunkt steht dabei das

Kolloquium „Sozialstrukturen und soziale Bewegungen“, das jeweils donnerstags um 18.15 Uhr im Haus der Geschichte stattfindet.

Terminänderung Symposium »Versöhnen statt spalten«

Aus Anlass des 75. Geburtstages von Johannes Rau hatte das Institut für soziale Bewegungen am 9. und 10. Februar 2006 zu einem zweitägigen, hochkarätig besetzten Symposium eingeladen. Die Veranstaltung mit dem Titel „Versöhnen statt spalten – Sozialdemokratie, Landespolitik und Zeitgeschichte im Spiegel der Biographie von Johannes Rau“ wurde aufgrund des Todes des ehemaligen Bundespräsidenten kurzfristig abgesagt. Die Veranstaltung wird nunmehr Anfang Februar 2007 in leicht verändertem Rahmen im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets stattfinden.

Rückblick: Wissenschaftliche Tagung

Das politische Zeremoniell im Deutschen Kaiserreich 1871-1918

Vom 16. bis zum 18. Februar 2006 organisierte das Institut für soziale Bewegungen gemeinsam mit der Otto von Bismarck-Stiftung im Haus der Geschichte eine internationale Tagung zum Zeremoniell im



Deutschen Kaiserreich. Die etwa zwanzig Vorträge zielten vor allem darauf, die Bedeutung des politischen Zeremoniells für die Nationenbildung zu erörtern. Dabei wurden auch kultur- und medienwissenschaftliche Fragestellungen angerissen. Das weit gefasste Themenspektrum reichte von den Kaisergeburtstagen und Bestattungen über Hofjagden bis hin zu Parteitag und Schützenfesten. Das monarchische Zeremoniell fand ebenso Beachtung wie par-



lamentarische Formen. Ein Höhepunkt der Tagung war der öffentliche Vortrag des Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert, der über die Würde des Bundestages und Möglichkeiten seines Schutzes sprach.

DFG-Projekte an der RUB bewilligt

Transformation der Religion in der Moderne. Religion und Gesellschaft in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Von der DFG wurde der Ruhr-Universität eine Forschergruppe bewilligt, in der auch das Institut für soziale Bewegungen vertreten ist. Die Forschergruppe untersucht die gesellschaftsgeschichtlichen Hintergründe des Wandels der Religiosität als Modus individuellen und kollektiven Verhaltens, ihrer öffentlichen Wahrnehmung und der Veränderungen der christlichen Großkirchen als religiöser Organisationsformen. In diesem Rahmen

werden am Institut für soziale Bewegungen unter Leitung von Prof. Klaus Tenfelde zwei Teilprojekte bearbeitet:

Evangelische Pfarrer und religiöse Sozialisation. Institutionalisierte Religion und Säkularisierung in der Bundesrepublik aus sozialgeschichtlicher Perspektive (1945 bis Mitte der 1970er Jahre)

Das von Dr. Dimitrij Owetschkin bearbeitete Projekt zielt auf eine Analyse protestantischer Pfarrer in der Bundesrepublik von 1945 bis Mitte der 1970er Jahre als Instanzen der religiösen Sozialisation ab. Es knüpft an zeitgenössische religions- und kirchensoziologische Studien zum Pfarrerberuf und an Ergebnisse der Bürgertumsforschung an, die allerdings bisher die Nachkriegsperiode nur ansatzweise untersucht haben. Im Mittelpunkt des Vorhabens stehen zwei Problemkomplexe – die Sozialisation von verschiedenen Pfarrergenerationen einerseits und deren sozialisatorische Wirkung in eigenen Familien und in Gemeinden andererseits. Dabei sollen Reaktionsmuster der Pfarrer auf den Verlust ihrer dominierenden Stellung bei der religiösen Sozialisation im Zusammenhang mit Säkularisierungsprozessen und sozialem Wandel herausgearbeitet werden.

Religiöse Sozialisation in Arbeiterfamilien in der Bundesrepublik Deutschland und Großbritannien nach 1945. Ruhrgebiet und Südwales im Vergleich

In dem von Julia Doberkat, M.A. bearbeiteten Projekt sollen Prozesse der Tradierung von religiösen und kirchlichen Inhalten, Deutungen und Normen in Arbeiterfamilien in der Bundesrepublik und Großbritannien analysiert werden. Die bisherigen sozialgeschichtlichen und sozialwissenschaftlichen

Forschungen auf dem Gebiet der religiösen Sozialisation in der Arbeiterfamilie erweisen sich als unzureichend und nur beschränkt verallgemeinerbar, denn es wurde weder systematisch noch vergleichend untersucht. Im Mittelpunkt



des Projekts stehen Auswirkungen des sozialen und religiösen Wandels in Westeuropa auf die religiöse Sozialisation und Erziehung der Kinder in der Arbeiterschaft nach 1945. Das Projekt konzentriert sich auf zwei industrielle Ballungsräume (das Ruhrgebiet und Südwales) sowie auf die Zeit bis Mitte der 1970er Jahre. Es basiert sowohl auf archivalischen (kirchlich-konfessionelle Überlieferung) als auch auf gedruckten (Statistiken, Umfragen, empirische Studien, Biographien und Autobiographien) Quellen und stellt einen Beitrag zur historischen Sozialisationsforschung dar.

Schmelztiegel Ruhrgebiet?

Zuwanderung, Konflikt und Anpassung in 200 Jahren Ruhrgebietsgeschichte – Veranstaltung am 10. Mai 2006 im Haus der Geschichte

Melting pot Deutschland: Seit mehr als 200 Jahren ist das Ruhrgebiet Ort von Zuwanderung. Polnische, italienische und türkische Einwanderer kamen in die Region und prägten ihre Kultur und Lebensart. Auch wenn die polnischsprachige Reklame an so mancher Bochumer Häuserwand inzwischen ver-

blasst ist, noch immer erkennt man an den Nachnamen vieler Ruhrgebietsbürger, dass sie eigentlich einmal aus „dem Osten“ zum Kohleabbau hierher kamen. Nicht immer verlief der Integrationsprozess ohne Probleme. Gerade die jüngeren Zuwanderungsgruppen sind noch längst nicht so integriert, wie ihre polnischen Vorgänger. Wie gestaltet sich ein gemeinsamer Alltag unterschiedlicher Nationalitäten und Religionen? Wo lagen und liegen bis heute Konflikte und Probleme? Experten der Migrationsforschung diskutieren über Migration und Integration der verschiedenen Einwanderungsgruppen ins Ruhrgebiet und gehen der Frage nach, ob das Ruhrgebiet zum „Schmelztiegel“ geworden ist. Die Veranstaltung findet am 10. Mai 2006 im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets statt.



Programm 17:00 Uhr: Präsentation des Films: Neue Heimat im Wilden Westen – Polen im Ruhrgebiet von Beate Schlanstein, WDR 1993.

Ab 18:00 Uhr: Einführungsreferat von Prof. Dr. Klaus Tenfelde (Leiter des Instituts für soziale Bewegungen an der Ruhr-Universität Bochum).

Gegen 19:15 Uhr: Podiumsdiskussion mit Experten zu verschiedenen Einwanderungsgruppen: Jochen Oltmer (Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien, Universität Osnabrück), Dr. Susanne Peters-Schildgen (Oberschlesische Landesmuseum, Ratingen), Dr. Yvonne Rieker (Lehrbeauftragte Uni Bochum), Prof. Dr. Klaus Tenfelde. Moderator: PD Dr. Michael Zimmermann

(Privatdozent Ruhr-Universität Bochum)

Schriften der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets

**Heft 17 (2005):
Befreites Land. Vom „Ruhrkessel“
zur Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen**

Die von Klaus Tenfelde herausgegebene SBR-Schrift, die im Klar-



text Verlag (Essen) erschienen ist, umfasst die Leitreferate der Teilnehmer des gleichnamigen wissenschaftlichen Symposiums, das im April 2005 im Haus der Geschichte stattfand. Angefangen mit der letzten großen Operation im Westen, dem „Ruhrkessel“, über die „Befreiung“ der Bevölkerung des Ruhrgebiets durch das Ende des Zweiten Weltkrieges hin zur Gründung der Landes Nordrhein-Westfalen, rufen die Beiträge den geschichtlichen Rang der Montanunion ins Gedächtnis. Nicht nur der Status als militärisches Ziel, sondern auch die Eroberung, das Verhalten der Bevölkerung des Ruhrgebiets in den ersten Nachkriegsmonaten und die besatzungspolitischen Entscheidungen zur



gesellschaftlichen Neuordnung, werden in diesem Zusammenhang fokussiert. Landesgeschichtlich werden das „Kunstgebilde“ Nordrhein-Westfalen und seine Entwicklungen in dem mehrjährigen Prozess bis hin zur Verabschiedung der Landesverfassung ins Blickfeld genommen, unter besonderer Berücksichtigung der Rolle des Ruhrgebiets.

Heft 18 (2006): Suche nach der Wahrheit. Aufarbeitung von Zwangsarbeit und Unrecht im 20. Jahrhundert.

Heft 18 der SBR-Schriftenreihe dokumentiert die gleichnamige öffentliche Veranstaltung der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets im März 2005, die im Rahmen des groß angelegten Forschungsprojekts „Zwangsarbeit im Kohlenbergbau“ stattfand. Die Publikation umfasst den Vortrag von Werner Müller unter dem Titel „Menschlichkeit und Verantwortung“ sowie Lutz Niethammers Beitrag zu „Wahrheitskommissionen im Vergleich“. Im Fokus dieser Schrift stehen die Erfahrungen und die Bewältigung von Zwangsarbeit für die nationalsozialistische Kriegswirtschaft aus vergleichender Perspektive.

Lehrveranstaltungen im SS 06

Angebote des ISB im Sommersemester 2006

Im Sommersemester 2006 werden von den Mitarbeitern des Instituts zahlreiche Lehrveranstaltungen angeboten – insbesondere für den zweistufigen B.A./M.A.-Studiengang im geschichtswissenschaftlichen Studium, aber auch für die Sektion Politikwissenschaft der sozialwissenschaftlichen Fakultät und

im Rahmen von Zusatzangeboten wie dem Master in European Economy and Culture (ECUE). Detaillierte Informationen zu den entsprechenden Seminaren, Übungen und Vorlesungen erhalten Interessenten auf der Internetseite des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets.

Prof. Dr. Klaus Tenfelde

- *Vorlesung:* Einführung in die Geschichtswissenschaft, Do 10-12 Uhr
- *Hauptseminar:* Theorien und Entwicklungen sozialer Bewegungen: Die Arbeiter-, Friedens-, Frauen- und Studentenbewegung, Fr 10-12 Uhr
- *Übung für Fortgeschrittene:* Theorien der Sozialgeschichte, Do 12-14 Uhr
- *Forschungskolloquium:* „Sozialstrukturen und soziale Bewegungen“, Do 18-20 Uhr
- *Kolloquium:* Forschungskolloquium zur Geschichte des 20. Jahrhunderts (gemeinsam mit Adanir, Höscher, Schulte, Wala, Weber, Ziegler), Mi 16-18 Uhr

PD Dr. Tania Puschnerat

- *Hauptseminar:* Die Massenstreikdebatte in der Sozialdemokratie, Mi 18-20 Uhr

PD Dr. Karsten Rudolph

- *Vorlesung:* Aufstieg des Nationalsozialismus in der Weimarer Republik (1919-1933), Fr 10-12 Uhr

Dr. Helke Stadland

- Lehrveranstaltungen im Rahmen des IPS

Dr. Hans Christoph Seidel

- *Übung zu speziellen Methoden und Theorien:* Methodische Zugänge zur Geschichte des Ruhrgebiets im 20. Jahrhundert, Di 8-10 Uhr

Dr. Gustav Seebold/Holger Heith M.A.

- *Übung zu speziellen Methoden und Theorien:* Einführung in die Archivwissenschaft, Mi 10-12 Uhr

Dr. Jürgen Mittag

- *Übung:* Von der Beratenden Versammlung zum Parlament: Das Europäische Parlament im Integrationsprozess, Mo 12-14 Uhr

- *Seminar:* Die europäischen „Parteienverbände“. Geschichte – Strukturen – Funktionen, Mo 14-16 Uhr

- *Seminar:* Geschichte Nordrhein-Westfalens, Mo 16-18 Uhr

Kolloquium

Sozialstrukturen und soziale Bewegungen

Auch in diesem Semester veranstaltet das Institut für soziale Bewegungen sein Kolloquium: „Sozialstrukturen und soziale Bewegungen“.

Die Veranstaltungen finden jeweils donnerstags von 18-20 Uhr im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr.17-19, 44789 Bochum, statt.

Terminplan:

▪ **13.04.2006**

Prof. Dr. Klaus Tenfelde (ISB): Die neue soziale Mitte der BRD als Forschungsproblem

▪ **20.04.2006**

Alfred Hintz (Schwerte): Die Konstruktion der „Heimatfront“ Im Ruhrgebiet während des Ersten Weltkrieges

▪ **27.04.2006**

(Beginn: ausnahmsweise um 19.00 Uhr)

Prof. Dr. Detlef Pollack (Universität Frankfurt/Oder): Religion und Moderne: Vorschläge zu einem besseren Verständnis ihres Ver-

hältnisses (anschließend kleiner Empfang)

▪ **04.05.2006**

Dr. Bernd Bühlbäcker (Universität Essen): Die Generation der „Europäer“: Impulsgeber im europäischen Einigungsprozess

▪ **11.05.2006**

Prof. Dr. Sven Reichardt (Universität Konstanz): Alternative Bewegungen in den 1970er Jahren

▪ **18.05.2006**

Dr. Helke Stadtland (ISB): Geschichte der Ökumene im „langen“ 19. Jh.: Ein Forschungsprogramm

▪ **01.06.2006**

Mark Stagge M.A. (Historisches Archiv Krupp, Essen): Räume, Zeiten, Menschen: Raumwahrnehmung und Stadtentwicklung am Beispiel Essens 1803-1965

▪ **22.06.2006**

Daniel Schmidt M.A. (Universität Münster): Die Schutzpolizei des Ruhrgebiets in der Zwischenkriegszeit

▪ **27.06.2006**

Markus Schäfer, M.A. (Universität Bonn): *Staat und Arbeiterbewegungen im westlichen Ruhrgebiet zwischen Revolution 1848/49 und Reichsgründung 1871*

▪ **06.07.2006**

Exkursion nach Eisenheim: Roland Günter und die Rettung einer Arbeitersiedlung

▪ **13.07.2006**

Dr. Dimitrij Owetschkin (ISB): Theorien und Methoden einer historischen Sozialisationsforschung



Sonstiges

Praktikumsmöglichkeiten im ISB

An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets die Möglichkeit zur Absolvierung von Praktika besteht. Als Voraussetzung sollten die Bewerber mindestens zwei Semester ihres Grundstudiums (B.A.-Studiengang der Geschichts- oder Sozialwissenschaften) abgeschlossen haben und Grundkenntnisse über soziale Bewegungen, Zeitgeschichte und zur Geschichte des Ruhrgebiets vorweisen. Die Dauer der Praktika beträgt in der Regel sechs Wochen. Interessierte Studenten sollten ihre schriftliche Bewerbung und aussagekräftigen Unterlagen für Praktika im Anschluss an das Wintersemester bis zum 15.1. und für Praktika im Anschluss an das Sommersemester bis zum 15.6. an die Geschäftsführung des Instituts wenden.

Impressum

Herausgeber:

Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum
Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets

Clemensstr. 17-19
44789 Bochum
02 34 / 32 - 2 46 87
<http://www.rub.de/isb>

verantwortlich:
C. Hülsken/J. Mittag

© Institut für soziale Bewegungen, Bochum 2006